

Glasfaser-Quorum liegt bei 150 Verträgen

200 Bürger bei Informationsveranstaltung zum Ausbau des Glasfasernetzes in Sasbachried

Von Roland Spether

Achern-Sasbachried. Der Start in die neue Zeit mit schnellem Glasfaser hätte für den Ort Sasbachried nicht besser, erfolgreicher und hoffnungsvoller verlaufen können. Denn etwa 200 Rieder Bürger nahmen an der Informationsveranstaltung der NGN Telecom und ihrer Marke „Das bessere Netz“ (DBN) teil. Doch nicht nur das: Die Verantwortlichen um Gebietsleiter Thomas Plümacher hielten nach einer informativen Veranstaltung mit vielen fachlichen Fragen

„

Das ist eine große Chance für Sasbachried.

Andreas Kollefrath
Bürgermeister

der Bürger einige Anmeldungen unter den Armen und Julia Wohlschiess, Teamleitung Marketing, staunte nicht schlecht und versprach in vorweihnachtlicher Freude: „Wenn wir bis an diesem Freitag 23.59 Uhr die 35 Prozent erreichen, dann lade ich alle Neukunden zu einem Besuch an einem Glühweinstand auf dem Acherer Weihnachtsmarkt ein.“

Eine solche Einladung lassen sich die Rieder nicht zweimal sagen: Denn so wie die ganze Stimmung und Atmosphäre unter den Besuchern war, müsste das Ziel und damit die Verlegung des heiß ersehnten Glasfasers möglich sein. Davon ist auch Ortsvorsteher Ulrich Metz (FW) überzeugt. Wenn von etwa 1.100 Einwohnern 200 zu einer solchen Veranstaltung kommen und bereits im Vorfeld Verträge abgeschlossen wurden, dann dürfte dem Glühweintreff nichts im Wege stehen. Dies nicht zuletzt deshalb, weil Gebietsleiter Thomas Plümacher die Befreiung der einmaligen Bereitstellungsgebühr von 99 Euro bis diesen Freitag, 29. November, quasi als Weihnachtsgeschenk verlängerte. Wie Julia Wohlschiess am Tag danach mitteilte, wurden nach der Veranstaltung 13 Verträge vollständig eingereicht und mit denen im Vorfeld würden aktuell 35 Verträge vorliegen. „Das sind also nur noch 115 Aufträge bis zur Erfüllung der notwendigen 35 Quote.“

Für die nächsten Tage wurden zehn Termine mit dem für Sasbachried zuständigen Kundenberater Eberhard Heutle fixiert, der persönliche Beratungen vor Ort vornimmt. Dass diese wichtig sind, wur-



Sehr gute Erfahrungen mit der NGN Telecom und ihrer Marke „Das bessere Netz“ macht in diesem Jahr die Nachbargemeinde Sasbach, was von Besuchern der Veranstaltung einige Male angesprochen wird – hier ein Symbolbild. Foto: Roland Spether

de entlang der Fragen der Bürger deutlich, als es etwa um die Länge der Verbindung vom Hauptkabel zum Grundstück, über die Technik im Haus oder die Mitnahme von Telefonnummern vom bisherigen zum neuen Anbieter ging. Aus den Ausführungen von Thomas Plümacher wurde deutlich, dass viele Fragen und Unsicherheiten erklärbar und lösbar sind, wie dies in diesem Jahr in der Nachbargemeinde Sasbach bestens der Fall war. Dazu haben einige Redner Bezug genommen, nachdem sie die schnelle und unkomplizierte Umsetzung des Glasfasereinsatzes und die Installation der Technik bis ins Haus von Freunden und Bekannten gehört hatten. Da nun in Sasbach in weiten Teilen Glasfaser liegt und besonders auch in Nachbarschaft zur Rieder Gemarkung ein Verteiler sitzt, könnte nach Auskunft von Plümacher ohne Probleme die Glasfaserbindung in das nahe liegende Neubaugebiet und

weiter in den Ort angeschlossen werden.

In diesem Zusammenhang wurde auch das Neubaugebiet Muhrfeld angesprochen, für dessen Umsetzung Stadt, Ortsverwaltung und Ortschaftsräte Leerrohre an die 14 Grundstücke verlegen ließen. Doch es klang noch im letzten Ortschaftsratsrat wie ein Schildbürgerstreich, dass sich „aus wirtschaftlichen Gründen“ kein Betreiber für die Verlegung von Glasfaser fand. Auf Nachfrage bestätigte dies Stephanie Greth vom Fachgebiet Tiefbau der Stadt und sie verwies auf ein entsprechendes Markterkundungsverfahren, um Anbieter zu finden. Letztlich erklärte sich die NGN Telecom bereit, den Breitbandausbau in diesem Neubaugebiet und in ganz Sasbachried zu übernehmen.

„Das ist eine große Chance für Sasbachried“, meinte Bürgermeister Andreas Kollefrath. Der Stichtag für das Quorum und damit für mindestens 35 Pro-

zent Teilnehmer sei der 31. Januar, bis dahin müssten 150 Hausanschlüsse (insgesamt 450) bestellt sein. Dann wäre es denkbar, dass im zweiten Quartal der Start für den Breitbandausbau erfolgen könnte, der Ende 2025 abgeschlossen sein könnte. Dies würde aber nur funktionieren, wenn auch die Bürger mitmachen und den Glasfaseranschluss für ihre Häuser beantragen, so der Bürgermeister.

„Nutzen Sie diese Chance, um gemeinsam eine Lösung zu finden.“ Das Interesse dazu scheint im Ried vorhanden zu sein, wenn ein Fünftel der Bevölkerung an einer Informationsveranstaltung teilnimmt. „Wir arbeiten unkompliziert, schnell und verlässlich“, betonte Plümacher und bekräftigte die „große Chance“. Denn in Deutschland seien erst 22,8 Prozent der Haushalte mit Glasfaser versorgt, in Baden-Württemberg nur 13 Prozent.